

# Augsburger Inipost

## Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

Liebe Leserinnen, liebe Leser,  
liebe Initiativen,

alles neu macht der September? Das neue Kita-Jahr hat begonnen und für Viele ist es ein Neuanfang: neue KollegInnen, PraktikantInnen, BFDler und natürlich auch neue Kinder und Eltern. Es wurden neue Gruppen eröffnet und neue Elterninitiativen gegründet. Diese Inipost befasst sich mit dem Thema Neuanfang: Eingewöhnung, neue Gruppen, neue MitarbeiterInnen....Viel Freude, Interesse und neue Anregungen beim Lesen wünschen  
Martina Devine, Iris Hentschel, Maria Merle und Bettina Niessner.

### Termine:

#### Oktober - Dezember 2013

##### 09. 10. Infoabend

Waldkindergarten am Kuhsee, siehe S. 4

##### 25.10 Kulturfest

20 Uhr Sensemble-Theater, Elterninitiative Kinderneest e.V.

##### 08. und 09. November

**BAGE Bundestagung Hannover:  
Meermänner in Kitas**, siehe S. 3

**23. 11 Erste-Hilfe-am Kind**, 8.30 – 16 Uhr  
Anmeldung über den Dachverband

**24.11 Weihnachtsbasar**, 11-17 Uhr  
Ulrichsgasse 1, Rasselbande e.V.

##### 28.11 Initreff;

20 Uhr; Hunoldsgraben  
Arbeitskreis der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.

**26.- 28.11 Weihnachtsbasar:**  
je 11-14 Uhr; Universität, Campus-  
Elterninitiative e.V.

##### 08.12. Weihnachtsbasar

17-18 Uhr Kresslesmühle, Kinderneest e.V.

##### 9. -10.12. Erste Hilfe Grundlehrgang

Je 8.30-16 Uhr Anmeldung über den  
Dachverband

Weitere Infos unter

[www.elterninitiativen-augsburg.de](http://www.elterninitiativen-augsburg.de)

## Aller Anfang ist gar nicht so schwer- Momentaufnahmen vom Anfang des Kita-Jahres

**Es ist wieder soweit: Wir sitzen zusammen und suchen nach Themen für die „Inipost“. Was tut sich gerade, was ist wichtig? Eigentlich sind wir alle nur mit Einem beschäftigt: Dem Anfang des Kita-Jahres.**

**Als Leitung sitze ich gerade im Büro. Das Telefon klingelt.** Eltern suchen noch dringend einen Krippenplatz für ihr Kind. Also machen wir möglichst rasch einen Termin. Zum Glück für die Eltern ist im August ein Platz frei geworden. Ich hatte mir schon Sorgen gemacht: ein unbesetzter Platz ist ein finanzieller Verlust.

**Vorsichtig luge ich in eine Gruppe.** Die Eingewöhnungen der neuen Kinder sind in vollem Gange. Da ist jede fremde Person eine Störung. Aber ich freue mich, denn die neuen Kinder reagieren schon ganz gelassen und neugierig. Aus der Gruppe nebenan hört man ein Kind weinen und ich sehe eine Kollegin das Kind ruhig und einfühlsam trösten. Und tatsächlich: Ein erster Eingewöhnungserfolg - das Weinen verstummt.

**Weiter geht es in Richtung Elternzimmer.** Auf dem Flur steht noch ungeschlüssig eine sichtlich nervöse Mutter. Ich zeige ihr das Elternzimmer. Dort sitzen schon zwei Eltern, entspannt mit Kaffee und Tee. Sofort ist ein gemeinsames Thema gefunden – die Eingewöhnung. Erfahrungen werden ausgetauscht und Ängste genommen.

**Nun aber schnell zu meiner Kollegin in der Verwaltung.** Sie sitzt am Computer, vor sich ein Berg Papiere und Ordner. Die Daten der neuen Kinder müssen in das Verwaltungsprogramm eingegeben werden. Aber auch neues Personal hat angefangen. Haben wir alle nötigen Unterlagen der neuen KollegInnen zusammen?

**Gestern Abend war Vorstandssitzung.** Die Termine für das neue Kita-Jahr waren das Thema. Hoffentlich haben wir nichts vergessen: Klausurtag, Termine für die Belehrungen, den Erste-Hilfe-Kurs, Weihnachtsbasar...

**Aber erst einmal geht es beim Team um die Eingewöhnungen.** Wie läuft es in den Gruppen, wo gibt es Schwierigkeiten, welche Ideen und Anregungen haben die KollegInnen?

Ja, wir sind uns einig: der Anfang eines neuen Kitajahres ist für alle anstrengend und es gibt viel zu organisieren.

**Am nächsten Tag bin ich auf dem Weg zur Eingangstüre, gehe in Gedanken durch, was heute alles erledigt werden muss. Da hält ein Auto auf dem Parkplatz, gleichzeitig kommt ein Fahrrad an. Zwei Kinder tapsen lachend aufeinander zu und begrüßen sich stürmisch. Sie haben noch nicht viele Worte, aber Hand in Hand gehen sie in ihre Gruppe.**

**Und da weiß ich wieder, warum wir auch dieses Jahr hier sind!**

## Eingewöhnung.

Ein Thema, das alle angeht: neue Kinder, neue Eltern, neue Bezugspersonen

**Das neue Kita-Jahr hat begonnen. Jetzt ist die Zeit der Eingewöhnungen. Neue Kinder und Eltern finden sich ein – nicht nur in der Kinderkrippe. Dennoch ist das Thema Eingewöhnung hier besonders sensibel – ist dies doch der erste Kontakt der jungen Familie mit der sogenannten institutionellen Betreuung.**

**Für die Eltern ist die Eingewöhnung auch eine Herausforderung.** Sie wollen ihr Kind in die Betreuung geben, haben aber auch heute noch oft ein schlechtes Gewissen und sind sich unsicher, ob diese Entscheidung die Richtige ist. Hier ist es besonders wichtig, den Eltern in der Einrichtung zu vermitteln, dass die Entscheidung für Fremdbetreuung mit hoher pädagogischer Qualität gut ist. Ebenso müssen die Eltern sich wohl fühlen. Sie müssen mit ihren Sorgen und Ängsten ernst genommen werden.

**So gibt es nicht immer die idealen Bedingungen für eine Eingewöhnung.** Auch die Eltern sind bestimmten Zwängen unterworfen, müssen zum Beispiel in die Arbeit oder nach Hause zu den Geschwistern, etc. Auch wenn die Eltern die Notwendigkeit der Eingewöhnung sehen, haben manche nicht die Möglichkeit, sich wirklich entspannt die Zeit dafür zu nehmen. Daher ist es wichtig, individuell auf die Situation der Familien einzugehen.

**Die Kinder bringen auch ihre eigenen Erfahrungen mit.** Sie haben schon Kontakt mit unbekanntem Personen gehabt, waren vielleicht in Gruppen mit anderen Kindern und haben auch schon Trennungen erlebt. Manche kommen neugierig in die Gruppe, manche mutig und manche ängstlich.

Oft bekommen die Kinder zu den „Neuen“ viel leichter und schneller Kontakt als die Erwachsenen, denn die

anderen Kinder und das gemeinsame Spielen sind das wirklich Spannende und letztendlich Verbindende.

**Die Zeit der Eingewöhnung ist eine Zeit des Kennenlernens.** Die Kinder entdecken die Räume, die anderen Kinder und weitere erwachsene Bezugspersonen. Aber auch Bezugspersonen und Eltern lernen sich kennen. Eigentlich ist dies einer der wichtigsten Punkte.

**Die Eltern müssen zu den pädagogischen MitarbeiterInnen Vertrauen aufbauen und entgegenbringen.** Sie müssen sehen, wie mit den Kindern in der Einrichtung umgegangen wird, wie die Pflege abläuft, wie Konflikte gelöst

werden und wie getröstet wird. Dann müssen Eltern auch akzeptieren und das Vertrauen entwickeln, dass die Bezugspersonen in der Krippe Dinge anders tun, als sie es tun würden. Das eigene Kind verhält sich anders, isst Dinge, die es zu Hause nicht essen würde, etc. Ein Entwicklungsschritt weg von den Eltern.

**Das Kind bekommt nun weitere Möglichkeiten, hat weitere Bezugspersonen.** Es ist sehr wichtig den Eltern zu erklären, dass dies keine Konkurrenz zu ihnen darstellt, sondern Eltern und Kind bereichern kann. Die Beziehung und Bindung zwischen den Eltern und ihrem Kind ist nicht zu ersetzen.

### Theorie: Eingewöhnung – ein Überblick über wichtige Modelle

#### Berliner Eingewöhnungsmodell (1989):

- vom INFANS-Institut entwickelt auf Grundlage der Bindungstheorie
- Eingewöhnung verläuft in Phasen:
  1. Grundphase
  2. Stabilisierungsphase
  3. Schlussphase
- Länge der Eingewöhnung richtet sich nach dem Bindungsverhalten des Kindes
- exakte, taggenaue Vorgabe des Vorgehens

#### Eingewöhnung in die Krippe von E.K. Beller (2002):

Kritik am Eingewöhnungsmodell des INFANS-Institutes:

- Bevormundung der Eltern durch zu strenge Vorgaben
- Das Befolgen von Anweisungen bringt die Erwachsenen in eine passive Rolle
- negative Folgen, wenn die Anweisungen nicht beachtet werden
- Bild des Kindes ist das eines hilflosen, passiven Kindes
- außerfamiliäre Betreuung als potenzielles Risiko für die Entwicklung gesehen

Neue Ideen:

- Empfehlungen und Vorschläge statt Anweisungen
- Eltern können aktiv mitentscheiden
- Eltern werden unterstützt, bestärkt, Soziales Netz gefördert
- Kind ist in aktiver Rolle, entscheidet mit
- kollegialer Austausch im Team ist wichtig

#### Münchener Eingewöhnungsmodell (2009):

- alle Personen (Eltern, Kinder, pädagogisches Personal) sind aktiv einbezogen
- besonders wichtig sind die anderen Kinder der Gruppe
- Eingewöhnung bedeutet ein „Hineinwachsen in die Kindergruppe“
- sehr wichtig ist die Elternarbeit

**Literatur: Eingewöhnung**

**Laewen, H.-J./Andres, B./Hédervári, É.:** Ohne Eltern geht es nicht. Die Eingewöhnung von Kindern in Krippen und Tagespflegestellen. 4. Auflage, Berlin, Düsseldorf, Mannheim 2007.

**Laewen, H.-J./Andres, B./Hédervári, É.:** Die ersten Tage – Ein Modell zur Eingewöhnung von Kindern in Krippe und Tagespflege. 7. Auflage, Berlin 2011.

**Andres, B./Laewen, H.-J. (Hrsg.):** Ich verstehe besser, was ich tue ... - Erfahrungen mit einem Eingewöhnungsmodell. INFANS - Kleine Fachreihe zur Frühsozialisation, Bd. 2, Berlin 1993.

**Beller, E. K.:** Eingewöhnung in die Krippe; [http://www.liga-kind.de/fruehe/202\\_beller.php](http://www.liga-kind.de/fruehe/202_beller.php)

**Bendt, U.; Erler, C.:** Willkommen in der Krippe! Praxis-Tipps und Materialien zur Eingewöhnung. Verlag an der Ruhr, 2011.

**Viernickel, S; Völkel, P. (Hrsg.):** Bindung und Eingewöhnung von Kleinkindern; Bildungsverlag Eins, 2009.

**Winner, A.; Erndt-Doll, E.:** Anfang gut? Alles besser! Ein Modell für die Eingewöhnung in Kinderkrippen und anderen Tageseinrichtungen für Kinder. Verlag das Netz, 2009.

**Der Start ins neue Kita-Jahr**

**Am Anfang des neuen Kita-Jahres gilt es als Träger wieder an vieles zu denken. Wir wollen euch hier einen kurzen Überblick über Wichtiges und Neues für 2013/2014 geben.**

**Neue Mitarbeiter in der Elterninitiative:** Folgende Unterlagen müssen zu den Personalunterlagen, dies gilt auch für Praktikanten und BFDler:

- Erweitertes Führungszeugnis
- Belehrung nach IfSG
- Belehrung nach BiostoffV durch einen Betriebsarzt
- Nachweis über Erste-Hilfe-Kurs

**Die Entgelterhöhung von 1,4% im TVöD SuE vom 01.08.2013 gilt bis 28.02.2014.**

**Das Infoblatt „Geimpft – geschützt: in Kindertageseinrichtungen und Kindertagespfleg“** des Bayer. Staatsministeriums ist ab sofort Bestandteil des Betreuungsvertrages und muss den Eltern gegen Unterschrift ausgehändigt werden. Dies gilt auch für bereits bestehende Verträge.

**Die Kostenerstattungsrichtlinien im Bundesfreiwilligendienst** haben sich wesentlich geändert. Nachzulesen unter [www.bundesfreiwilligendienst.de/service/downloads/Richtlinie §17](http://www.bundesfreiwilligendienst.de/service/downloads/Richtlinie_S17).

**Die neuen Ausführungsverordnungen zum BayKiBiG** werden demnächst rückwirkend zum 01.09.2013 in Kraft treten und enthalten umfangreiche Neuerungen

**BayKiBiG und kibig.web**

- Bis 15.10. ist noch Zeit die Daten der Kinder ins kibig.web einzupflegen. Dann muss die Ampel auf grün gesetzt werden.
- Gastkinder, die im September begonnen haben, müssen bis 30.09.13 bei der Wohnortgemeinde gemeldet werden. Es ist sinnvoll sich den Empfang der Meldung bestätigen zu lassen.
- Mit der Endabrechnung 2012/2013 kann wohl noch im Laufe des Septembers begonnen werden.
- Der Qualitätsbonus wurde deutlich erhöht und auf 52 Euro festgesetzt.

**Das Bildungsfinanzierungsgesetz ist in Kraft getreten.** Die Qualität der Kinderbetreuung soll unterstützt werden: Sprachförderung (Einführung von Qualitätsbegleitern), Ermöglichen der Inklusion, finanzielle zusätzliche Förderung für Krippen und flexibleren Öffnungszeiten (Tagespflegepersonen in Kitas zur Randzeitenbetreuung).

**BAGE Bundestagung 8./9. November 2013 in Hannover****Meermänner in Kitas****Herausforderungen / Möglichkeiten / Perspektiven in Elterninitiativen und Kinderläden**

Drei Jahre lang haben wir, das-Projektteam „Männer in Elterninitiativen und Kinderläden“ aus Augsburg, Berlin und Hannover, an verschiedenen Orten, auf verschiedenen Ebenen und mit unterschiedlichen Partner\_innen zu diesem Thema gearbeitet. Wir haben und damit beschäftigt, was die Tätigkeit als Erzieher\_in ausmacht, welche Rollenerwartungen es an Pädagog\_innen gibt, wie man die Themen Gender und geschlechtersensible Erziehung im Elementbereich verankern kann und womit männliche Jugendliche für den Beruf des Erziehers begeistert werden können.

Die Ergebnisse unserer Arbeit und Erfahrungen wollen wir im Rahmen der bundesweiten Tagung mit euch diskutieren. Am ersten Tag laden wir euch zu einem Marktplatz in Form interaktiver Präsentationen und Aktionen ein. Der Marktplatz bietet bunte und vielfältige Angebote zum Hören, Sehen, Lesen und Mitmachen. Am zweiten Tag wollen wir nach einem Einführungsvortrag die Themen des Marktplatzes aufgreifen und sie unter Anleitung von Expert\_innen in Werkstätten vertiefen.

Wir laden euch Erzieher\_innen, Fachberater\_innen, Eltern und Vorstände von Kinderläden und Elterninitiativen herzlich zu dieser Tagung ein und freuen uns auf gemeinsame Erlebnisse, neue Perspektiven und spannende Diskussionen.

Euer Projektteam „Männer in Elterninitiativen und Kinderläden“

**Weitere Informationen zu Werkstätten, Anmeldung und Teilnahmegebühr unter [www.meermaenner.de](http://www.meermaenner.de)**

## Waldkindergarten am Kuhsee

Von Marete Kisch und Markus Mayer

**Der Waldkindergarten am Kuhsee wurde auf Initiative von Marete Kisch, Sozialpädagogin mit Berufserfahrung als Leiterin einer Montessori Kindergruppe, als Erzieherin im Waldorfkindergarten und in einer Waldspielgruppe und Markus Mayer, mit jahrelanger Berufserfahrung im Waldorfkindergarten Wiesbaden sowie Erlebnis- und Bewegungspädagoge Anfang 2013 als gemeinnütziger Verein gegründet.**

Die langjährige Erfahrung in der Arbeit mit Kindern hat beide zur Überzeugung gebracht, dass Kinder in und mit der Natur die idealsten Bedingungen für eine gesunde und altersgerechte Entwicklung erfahren.

Im Waldkindergarten am Kuhsee werden max. 18 Kinder von drei bis sechs Jahren von drei Personen in der Zeit von 8.00 Uhr bis 13.15 Uhr, bei Bedarf auch bis 14.00 Uhr betreut. Bei schlechtem Wetter wird der neu gebaute Gruppenraum mit Toiletten und Küche im Lehmabau in Hochzoll Süd genutzt. Jeden Morgen trifft sich die Gruppe am Parkplatz des Kuhsees gegenüber vom Lehmabau in Hochzoll-Süd.

Unter dem Dach des Vereins wird auch eine Waldspielgruppe für Zweijährige bis Dreijährige Kinder Dienstags und Donnerstags im Siebentischwald angeboten.

Seit Ostern 2013 ist der neue Waldkindergarten geöffnet. „Die ersten Kinder haben im Kuhsee schwimmen gelernt, unsere gesäten Sonnenblumen blühen, selbstgebastelte Boote schwammen im Kuhsee und noch vieles mehr begeisterte die Kindergartenkinder und uns“ so blickt Markus Mayer, Mitgründer und Erzieher zufrieden auf die ersten Monate zurück.

Marete Kisch, Erzieherin und Gründerin des Waldkindergartens ist davon begeistert, wie es den Kindern nach einem ganzen Vormittag im Wald geht.

Beide zogen nebst einer Praktikantin bis vor den Sommerferien mit 12 Kindern, einem Hund und ihrem Bollerwagen nach einem gemeinsamen Begrüßungslied an die Kuhseeheide. An den festen und ritualisierten Haltestellen gibt es entweder ein Lied, werden die anwesenden Kinder gezählt und überlegt wer fehlt. Am Spielplatz wird gesandelt, gematscht, gebastelt, geschnitzt und gebaut. Nach der Wanderung zum Brotzeitplatz und der Stärkung mit gesundem Essen beginnt der rhythmisch-musische Teil mit Reigen, Liedern, Kreisspielen. Das Erkunden des Waldes und der Heide darf natürlich auch nicht fehlen! Der neu gebaute Gruppenraum im Lehmabau mit Toilette und Küche wurde dank meist guten Wetters die letzten Monate kaum genutzt.

Mit Stockbrot, Lagerfeuer, Schneckenrennen und Pflanzung eines Apfelbaumes fand im Juli das erste Sommerfest des Waldkindergartens im Lehmabau in Hochzoll-Süd statt. Die Kinder und Eltern sorgten für abwechslungsreiche Verpflegung und gute Stimmung. Auch Hühner, Schafe, Ziegen, Schildkröten und Hasen, die Tiere vom Lehmabau, feierten kräftig mit.

### Impressum:

**Dachverband der Eltern-Kind-Initiativen in und um Augsburg e.V.**

**Hunoldsgraben 25, 86150 Augsburg, Tel. 0821/79 61 90 80**

**info@elterninitiativen-augsburg.de**

**www.elterninitiativen-augsburg.de**

**Auflage: 200 Stück,**

**8. Ausgabe 2013**

### Warum Waldkindergarten?

Kinder, die einen Waldkindergarten besucht haben, zeigen unserer Erfahrung nach ein höheres Maß an sozialer Kompetenz und können in der Schule besser „still sitzen“ als Kinder, die einen Regelkindergarten besucht haben. In den Bereichen Motivation, Konzentration und Ausdauer weisen Kinder, die einen Waldkindergarten besucht haben, nach Rückmeldung zahlreicher engagierter Eltern bessere Werte auf als Kinder, die einen Regelkindergarten besucht haben. Wir sind überzeugt, dass Kinder, die einen Waldkindergarten besucht haben, in einem höheren Maß Konflikte mit anderen Kindern friedlich lösen.

### Kontakt

Marete Kisch, Hindelanger Str. 15, 86163 Augsburg, Tel. 08 21 – 72 92 909, Mobil: 01 76 – 60 02 75 84, marete-kisch@gmx.de

Markus Mayer, Tel. 08 21 – 20 91 94 51, Mobil: 01 72 – 61 45 417, markus-gym@live.de

### Noch wenige Plätze frei! – Infoabend:

„Derzeit hat der Waldkindergarten noch wenige Plätze frei“, so Marete Kisch, Erzieherin und Gründerin des Waldkindergartens.

Am 9. Oktober 2013 findet um 20.00 Uhr ein Informationsabend mit den Erziehern und Eltern im Lehmabau in der Mittenwalderstr. 31 in 86163 Augsburg statt.

Interessierte Eltern können alle ihre Fragen loswerden und erfahren wie ein Tag im Wald aussieht, was die Kinder erleben, was sie bei schlechtem Wetter machen, etc. Interessierte können aber auch jederzeit mit Marete Kisch oder Markus Mayer direkt Kontakt aufnehmen (siehe Kasten)